



Industrie- und Handelskammer  
Limburg

**Alfred Jung**  
Geschäftsbereichsleiter  
Standortpolitik und International

Industrie- und Handelskammer Limburg | Postfach 12 63 | 65532 Limburg, Lahn

An die  
Damen und Herren der Presse

Ihre Zeichen/Nachricht vom

Ihr/Ihre Ansprechpartner/in  
**Alfred Jung**  
E-Mail  
a.jung@limburg.ihk.de

Tel.  
06431 / 210-140  
Fax  
06431 / 210-205

26.05.2010  
ju

# Pressemitteilung Nr.: 39 / 2010

## **IHK-Konjunkturumfrage zum Frühjahr 2010: Regionale Konjunktur erholt sich weiter**

Die Stimmung der Unternehmen im Bezirk der IHK Limburg bleibt auf einem anhaltenden Erholungskurs. Die Umfragewerte der alle 4 Monate durchgeführten IHK-Konjunkturumfrage zeigen gegenüber dem Krisentiefpunkt Ende 2008 eine kontinuierliche Verbesserung. Der Gesamtklimaindex ist von 71 Punkten im Frühjahr letzten Jahres und 95 Punkte zum Jahreswechsel auf jetzt 109 Punkte gestiegen. Damit liegen die Werte im Hessentrend.

Der Klimaindex ist die Zusammenfassung der konjunkturellen Beurteilung aller befragten Unternehmen zum jeweiligen Umfragezeitpunkt. Der positive Bereich fängt bei über 100 Punkten an.

Die wirtschaftliche Erholung läuft über den Außenhandel. Die Industrie, die aufgrund ihrer Exportabhängigkeit im Zuge der Weltwirtschaftskrise besonders betroffen war, hat sich bezüglich der Konjunkturerholung wieder an die Spitze der Branchen gesetzt. Doch auch die Konjunkturwerte von Handel und Dienstleistungen im Landkreis Limburg-Weilburg haben sich verbessert und man kann von einer Verfestigung der Erholung sprechen. Allerdings ist das Produktionsniveau von vor der Krise noch nicht erreicht und vor allem die Sorgen um den Euro trüben die weiteren Aussichten.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

### **Gegenwärtige und zukünftige Lage**

Die gegenwärtige wirtschaftliche Lage wird von 27 % der Unternehmen als gut befunden, mehr als die Hälfte (57 %) der heimischen Unternehmen beurteilt die Geschäftslage als befriedigend, nur 16 % der Unternehmen beurteilen die Geschäftslage noch als schlecht. Auch bezüglich der weiteren Entwicklung haben sich die Erwartungen aufgehellt: 25 % der Unternehmen rechnen mit einer weiteren Besserung, 19 % mit einer ungünstigeren Entwicklung, der Rest (56 %) erwartet für die nächsten 12 Monate weder eine deutliche Verbesserung noch eine Verschlechterung der Geschäftslage.

### **Produzierendes Gewerbe**

Insbesondere in der **Industrie** zeigt sich nach einem regelrechten konjunkturellen Absturz auf einen Klimaindex von nur noch 59 Punkten zum Ende 2008 eine starke Erholung. Zum Jahresanfang war der Klimaindex bereits wieder auf 103 Punkte gestiegen und hat jetzt 119 Punkte erreicht. Seine gegenwärtige Lage bezeichnet nur etwa jedes 10. Unternehmen als schlecht, fast ein Drittel sprechen von einer guten Geschäftslage, der Rest ist zufrieden. Mit Blick auf die zukünftige Lage rechnet ein Drittel der Unternehmen mit einer weiteren Verbesserung und nur noch jedes 7. Unternehmen mit einer ungünstigeren Entwicklung in 2010. Etwa die Hälfte der Industrieunternehmen sieht ihre Geschäftslage für die nächsten 12 Monate auf gleichbleibendem Niveau. Nachdem die heimischen Industrieunternehmen bis zum Jahresende 2009 insgesamt eher zurückgehende Inlandsaufträge registrierten, vermelden jetzt über die Hälfte gestiegene Auftragseingänge aus dem Inland und dem Ausland. Nur bei 15 % der Unternehmen sind die Aufträge aus dem In- und Ausland gefallen. Bei einem Drittel der Unternehmen sind die Auftragseingänge in den letzten 4 Monaten gleich geblieben. Die Abkühlung der Weltwirtschaft hatte sich bei den exportorientierten Unternehmen besonders deutlich bemerkbar gemacht. Doch die alte Konjunkturlokomotive Export hat wieder Fahrt aufgenommen und 56 % der heimischen Exportunternehmen rechnen mit einem weiter steigendem Exportvolumen in den nächsten 12 Monaten, vor allem die Investitionsgüterproduzenten, die von der global wieder anziehenden Investitionstätigkeit begünstigt werden.

Bei dem heimischen **Baugewerbe** hatte der auch durch die Konjunkturprogramme ausgelöste Schwung (Sanierung öffentlicher Gebäude, Straßenbau) zum Winter hin nachgelassen. Seit Jahresbeginn ist der Klimaindex jedoch von 76 Punkten auf jetzt 109 Punkte gestiegen. 36 % der Bauunternehmen bezeichnen ihre Geschäftslage als gut, 18 % als schlecht, der Rest als befriedigend. Dem Ausbaugewerbe geht es dabei besser als dem Bauhauptgewerbe. Bezüglich der weiteren Entwicklung gehen fast alle Unternehmen von einer etwa gleichbleibenden Geschäftslage aus.

## **Handel**

Dem **Einzelhandel** geht es weiterhin nicht gut, auch wenn sich der Klimaindex von 65 Punkten zum Jahreswechsel auf jetzt 88 Punkte verbessert hat. Die gegenwärtige Geschäftslage bezeichnen ca. 15 % als gut und 15 % als schlecht, ca. 70 % sind zufrieden. Der Pessimismus der heimischen Einzelhändler bezüglich der zukünftigen Geschäftslage hat nachgelassen, bleibt aber dominant: 12 % rechnen mit einer Besserung, 35 % aber mit einer eher ungünstigeren Entwicklung der Geschäftslage. Zum Jahreswechsel war allerdings sogar noch jeder 2. Händler pessimistisch. Auch in den letzten 4 Monaten verzeichneten viele Händler noch einen Umsatzrückgang; dieser hat sich aber gegenüber vorherigen Berichtszeiträumen abgeflacht. Bei 31 % der Händler sind die Umsätze gefallen, bei 23 % gestiegen.

Im **Großhandel** hatte sich der Klimaindex parallel zur Lage in der Industrie bereits zum Jahreswechsel erholt und steht jetzt bei 104 Punkten. Bei 33 % der heimischen Großhändler sind die Umsätze in den letzten Monaten gestiegen, jedoch bei 25 % gefallen. Mehr als die Hälfte der Großhändler sind mit der gegenwärtigen Geschäftslage zufrieden, 25 % der Händler bewerten diese sogar als gut, 17 % der Großhändler jedoch als schlecht. Für 2010 erwartet die Hälfte der Großhändler insgesamt eine gleich bleibende Entwicklung, ca. ein Viertel ist optimistisch, ca. ein Viertel ist pessimistisch.

## **Dienstleister**

Die Stimmung im Dienstleistungsbereich hat sich insgesamt gegenüber dem Jahreswechsel nochmals leicht verbessert von 101 auf jetzt 107 Punkte. Die derzeitige Geschäftslage wird von 27 % als gut, von 23 % als schlecht bewertet. Bezüglich der zukünftigen Entwicklung gibt es jetzt mehr Optimisten (26 %) als Pessimisten (16 %). Differenziert man die Dienstleistungsbereiche, so geht es dem Kredit- und Versicherungsgewerbe mit 149 Punkten wieder richtig gut. Die Bereiche Verkehr und unternehmensbezogene Dienstleister liegen mit 103 bzw. 108 knapp über der befriedigenden 100-Punkte-Marke. Das heimische Gastgewerbe liegt bei nur 79 Punkten und hat damit vom Einzelhandel die rote Laterne übernommen. Bei jedem zweiten Beherbergungsunternehmen und jedem dritten Gastronomen wird auch für die letzten 4 Monate eine fallende Auslastung beklagt, die Kunden sparen am Reisebudget.

## **Investitions- und Personalpläne**

Die Investitionen sind vorerst in der Warteschleife. 62 % aller Unternehmen sehen für die nächsten 12 Monate eine gleichbleibende Investitionstätigkeit vor. Weniger investieren wollen 23 % der Unternehmen, vor allem im Baubereich, dem Einzelhandel und dem Gastgewerbe. 15 % der Unternehmen wollen eher mehr investieren, vor allem in der Industrie. Aufgrund noch niedriger Kapazitätsauslastung bei der Industrie kommen von hier auch bei wieder anziehender Ausfuhr- und Produktionstätigkeit zunächst noch keine stärkeren Impulse.

Auch die vorhandenen Unsicherheiten bezüglich der konjunkturellen Entwicklung bremsen die Investitionstätigkeit. Bei der Personalplanung sieht es ähnlich aus, man will überwiegend den Personalbestand konstant halten. Im Bereich des Handels, der Gastronomie und des Kreditgewerbes wird vereinzelt auch mit Entlassungen gerechnet.

### **Resümee und Ausblick**

Deutschland hat in 2009 die stärkste Rezession der Nachkriegszeit erlebt, mit 5 % war der Rückgang des Bruttoinlandsproduktes so stark wie noch nie. Für 2010 wird von den unterschiedlichen Prognosestellen wieder mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes in Höhe von ca. 2 % gerechnet. Dies scheint sich auch durch die aktuelle IHK-Konjunkturbefragung mit einem Anstieg des IHK-Konjunkturklimaindexes auf 109 Punkte zu bestätigen. Die deutsche Wirtschaft, wie auch die Wirtschaft im Landkreis Limburg-Weilburg bleiben auf einem anhaltenden Erholungskurs. Das Produktionsniveau von 2008 könnte bei gleichbleibender Entwicklung in Deutschland dann in 2012 wieder erreicht werden.

Der Arbeitsmarkt wurde angesichts der gewaltigen Produktionseinbrüche nur moderat belastet. Anstelle von Entlassungen griffen die Betriebe in starkem Maß auf Kurzarbeit zurück, sowie den Abbau von Überstunden und Arbeitszeitkonten. Eine Arbeitslosenzahl von 6,2 % für den Landkreis im April 2010 gegenüber 6,6 % im April 2009 belegt dies. Dies hat das Vertrauen der Bürger gestärkt und geholfen, dass der befürchtete Einbruch des privaten Verbrauches in Deutschland nicht eingetreten ist. Auch die Konjunkturprogramme haben ihre Wirkung entfaltet.

Insgesamt werden die Impulse für die weitere Erholung und Wachstum in Deutschland wieder von den Auslandsmärkten kommen, auf denen die deutschen Exportunternehmen mit ihren Produkten gut aufgestellt sind. Vor allem in den aufstrebenden Volkswirtschaften haben die Auftriebskräfte bereits wieder die Oberhand gewonnen. Die IHK Limburg bietet auch auf diesem Hintergrund am 10.06.2010 mit einem Wirtschaftstag Indien den heimischen Unternehmen eine Informationsbasis für Geschäfte auf einem dieser Zukunftsmärkte an.

Unsicherheiten ergeben sich mit dem Auslaufen der stark expansiven geld- und fiskalischen Maßnahmen und einem unausweichlichen staatlichen Konsolidierungskurs in Deutschland und unseren Partnerländern. Das Vertrauen in den Euro muss über solide Haushaltspolitik zurückgewonnen werden. Bis dahin hilft die schwache Gemeinschaftswährung den deutschen Exporteuren im Ringen um die Marktanteile außerhalb des Euroraums. Schattenseite des schwachen Euros sind allerdings auch verteuerte Rohstoffimporte.